

Because of you

Draco x Harry

Von WatakushiWaSai

Kapitel 4: Lonely

Er ist entschlossen für immer zu verschwinden. Selbst wenn ihm dabei Voldemort begegnen und ihn töten sollte. Das alles wäre besser als zu wissen das alles nur eine Lüge war. Das er nie geliebt wurde von dem Menschen der ihm so viel bedeutet.

#####

Eine Woche ist bereits vergangen. Eine Woche in der Harry alles genau planen konnte. Und morgen würde es soweit sein. Professor Snape hat einen Ausflug zusammen mit Hagrid geplant. Das ist die Chance für den jungen Zauberer endlich von hier zu verschwinden. Mitten in der Nacht steht Harry auf und legt seinen Umhang um der ihm wieder einmal erneut nützlich ist. Unsichtbar und mit seinem Koffer und der Karte des Rumtreibers schleicht der Schwarzhaarige durch die kalten dunklen Gänge Hogwarts und zum geheimen Gang der ihn direkt in die heulende Hütte führt. Je näher er dieser kommt umso deutlicher wird wieder die Erinnerung. Die Erinnerung das er noch vor kurzem in dem Zimmer der heulenden Hütte mit Draco in einem Bett und an den Älteren gekuschelt geschlafen hatte. Unbegreiflich ist es für Harry immer noch. Das Draco ihn benutzt hat. Nur mit ihm gespielt hatte. „War das alles ... nicht echt?“ murmelt der junge Zauberer leise vor sich hin als er schließlich in seinem vorübergehenden Versteck angekommen ist. „War das alles ... nur eine Lüge?“ flüstert der Schwarzhaarige erneut und versucht zu verstehen. Wieso ist er derjenige dem Schmerz zugefügt wird? Wieso kann er nicht einmal Glück haben? Seufzend lässt Harry seinen Koffer in einer der dunklen kargen Ecken zurück und macht sich auf den Weg. Immerhin muss er so schnell wie möglich wieder in Hogwarts sein damit niemand Verdacht schöpft. Sonst ist sein Plan verloren. Und so dreht sich der junge Zauberer um und geht in langsamen Schritten zurück. Er wird nicht zurück sehen. Nein nur nach vorn. Und alles vergessen was war. Denn das Geschehene ist Vergangenheit. Und mit der Vergangenheit möchte Harry ein für alle mal nun abschließen. Für immer.

„Komm schon Harry wach auf!“ Eine bekannte Stimme dringt an das Ohr des Zauberers der verschlafen die Augen öffnet und in das Gesicht seines Kumpels blickt. „Ron?“ fragt er müde und gähnt erst einmal ehe er nach seiner Brille angelt. „Steh

endlich auf Harry! Wir wollen in 15 Minuten los. Wie kannst du nur verschlafen? Ich warte unten auf dich!" Mit diesen Worten stürzt der Rothaarige auch schon aus dem gemeinsamen Schlafgemach der Hogwartsschüler. „Verschlafen?“ Auf seine Uhr sehend wird Harry nun einiges klar. Er hatte noch so lange über das Geschehene nachgedacht das er danach so müde war und nun den Wecker überhört hatte. Zum Fenster sehend vor dem einige Schneeflocken fallen lächelt der Schwarzhaarige sanft und schließt die Augen. „Schnee zum Abschied ...“ flüstert er leise und irgendwie zufrieden das es ihn selbst wundert. Sich noch einmal kurz streckend steht er schließlich auf und macht sich fertig. Immerhin sind 15 Minuten nicht gerade lang.

Die Tagesdecke über sein Schlafgemach legend platziert Harry einen kleinen Zettel auf dieser mit nur zwei geschriebenen Worten: Lebt wohl. Nun gibt es kein Zurück mehr für ihn. Nun wird hoffentlich alles besser. Schnellen Schrittes kommt er schließlich unten vor den Toren Hogwarts an vor dem bereits auch die anderen Klassen warten. Einen finsternen Blick von Professor Snape bekommend meint dieser dann auch schon im kühlen Ton das sie endlich los können nachdem auch der werte Mr. Potter eingetroffen ist der anscheinend denkt besondere Privilegien zu haben. Harry erwidert daraufhin nichts. Wieso auch? Er wird niemanden von ihnen wiedersehen also braucht er sich auch keinesfalls zu rechtfertigen. Seufzend geht Harry neben Ron und Hermine. „Ist alles in Ordnung?“ fragt diese scheinheilig obwohl sie genau weiß weshalb Harrys Gemüt so getrübt ist. Doch innerlich freut sie sich einfach zu sehen wie verletzt der Schwarzhaarige ist. Denn ihrer Meinung nach gehört Draco nur ihr. Und niemand anderem. Schon gar keinem Jungen! „Ja alles okay.“ antwortet der Gefragte knapp ohne die Brünette anzusehen die ein zynisches Lächeln auf den Lippen hat. „Fühlst du dich etwa nicht Harry?“ möchte Ron ehrlich sorgenvoll wissen. „Alles in Ordnung Ron. Wirklich. Mach dir keine Sorgen. Ich hab sicher nur zu wenig geschlafen.“ spielt der Schwarzhaarige die Situation runter und konzentriert sich dann. Immerhin kommt gleich die Stelle an der er verschwinden will. Denn ihr Ausflug führt durch einen Tunnel und in diesem wird Harry schnell seinen Zauberumhang umwerfen und unerkant flüchten. „Gut wenn du meinst.“ hört er noch ein letztes Mal die Stimme seines Kumpels ehe sie den Tunnel betreten und Harry so schnell wie möglich verschwindet. Dabei muss er aufpassen niemanden umzurennen sonst würden sie etwas mitbekommen. Als er schließlich auf Draco zu rennt kann er seine Tränen nicht mehr zurückhalten doch läuft Harry tapfer weiter. In diesem Moment jedoch spürt der Weißhaarige etwas Nasses auf seiner Wange was ihn stutzig macht. Etwas irritiert dreht er sich um als Professor Snape ruft das Mr. Malfoy sich gefälligst beeilen soll was dieser auch tut. Niemand bekommt mit das ein Schüler fehlt. Harry Potter.

Außer Atem kommt Harry schließlich an der heulenden Hütte an. Er war den ganzen Weg gerannt damit auch wirklich niemand ihm folgt oder erwischt. Erschöpft lässt sich der junge Zauberer erst einmal auf die Knie sinken als er in der Hütte ist um sich zu erholen. Sobald er wieder bei Kräften ist muss er weiter! Er weiß, dass sie sicher alle Orte durchsuchen werden und deshalb ruht sich der Schwarzhaarige auch nur kurz aus ehe er seinen Koffer schnappt und seinen Mantel umlegt um dann weiter zu

laufen. Durch den Wald und erst einmal zum Honigtopf und dann weiter in die Nocturnegasse wo er jemanden finden will der ihm Unterschlupf gewährt. Auch wenn ihm dabei mulmig zu Mute ist. So schnell er kann läuft er durch den langsam zuschneidenden Wald. Immer wieder rutscht er auf dem glitschigen Boden etwas und hat Mühe nicht hinzufallen doch er muss sich einfach beeilen! In diesem Moment hört er plötzlich ein Geräusch hinter sich und dreht sich um. Unachtsam läuft Harry jedoch weiter und übersieht einen Abhang den er dann herunter fällt. Dann wird es dunkel um ihn herum.

„He du musst aufwachen Harry. Wenn du hier weiter so herum liegst wirst du erfrieren. Also komm schon und steh auf okay?“ meint eine liebe Stimme. „Draco?“ fragt Harry erschöpft und sieht auf. Und tatsächlich. Vor ihm steht der Weißhaarige sanft lächelnd und ihm die Hand reichend. „Komm und steh auf.“ wiederholt der Ältere und in dem Moment in dem Harry nach seiner Hand greift wacht er auf. Alles um ihn herum ist dunkel. Es ist bereits spät in der Nacht. Sein Körper ist unterkühlt und der Schnee hat ihn bereits zum Teil bedeckt. Regungslos liegt er zwischen zwei Baumstämmen, den Blick in die Ferne gerichtet. Mit glasigen Augen sieht er dann auf seinen verletzten Arm ehe ein paar Tränen auf die kalten Wangen herunter laufen und auch sogleich gefrieren. „Und ich dachte ... du wärst hier.“ Der noch leicht warme Atem des jungen Magiers bringt den Schnee auf seiner Hand etwas zum schmelzen ehe sich Harry mit schmerzverzerrtem Gesicht erhebt. Außer seinem Arm scheint er zum Glück nicht wirklich verletzt zu sein weshalb er mit dem Anderen Arm seinen Koffer greift und losgeht jedoch nicht weit kommt. Denn auch sein Bein ist verletzt. Und das nicht gerade leicht. Er ist mit diesem auf den Baumstamm geprallt. Mit großen Schmerzen sinkt Harry daher auf den Baumstamm. „Ich muss weiter. Auch wenn es weh tut. Wenn ich nicht weitergehe werde ich erfrieren.“ Mit diesem Wissen steht der junge Magier erneut auf und zieht sein verletztes Bein Schritt für Schritt hinter sich her. Der Schnee beginnt wieder zu fallen und allmählich beginnt Harry seinen Körper nicht mehr zu spüren. Vielleicht wäre es besser wenn er hier einfach stirbt? Aber vielleicht würde das für Draco auch eine Freude sein und das will er nicht. Er wird sein eigenes Leben leben und dem Weißhaarigen beweisen das er auf ihn nicht angewiesen ist.

Kraftlos fällt Harry in den tiefen Schnee, die Augen langsam schließend als er etwas Helles erkennt. Lichter. „Ist das ... der Tot?“ Seine Stimme ist kaum zu hören, nur noch ein kraftloses Flüstern. Mit aller Kraft versucht er zu erkennen was es ist was ihn blendet als er erkennt das es Lampen sind. „Ich ... ich bin da?“ Vor ihm liegt der Honigtopf. „Ich hab es geschafft ... Siehst du ... ich bin am Ziel ...“ sanft lächelnd das er so weit gekommen ist schließt Harry dann seine Augen. Er hat keine Kräfte mehr weiter zu gehen. Also wird er hier liegen bleiben und einschlafen. Wenigstens mit einem zufriedenen Gedanken das er nicht einfach aufgegeben hat. „Ich liebe dich ... Draco.“ Die letzten Worte sind viel mehr ein Abschiedsgruß. Ein Lebewohl an die Person die ihm so viel bedeutet hat und die ihn verraten hat. Die Geräusche um den Schwarzhaarigen beginnen zu verschwinden, die letzte Wärme aus seinem Körper ebenso. Das letzte was der junge Magier spürt ist ein Gefühl als würde er schweben.

In den Himmel aufsteigen um endlich bei den Menschen zu sein, die ihn wirklich geliebt haben. Seinen Eltern. Und so bleibt ein Lächeln auf dem leblosen Körper Harrys zurück. Ein Lächeln voller Zufriedenheit und Güte. Ein Lächeln welches nie verschwinden wird ...

Fortsetzung folgt in Kapitel 5: Secretly

#####

Ah ich weiß ich bin grausam xD Jetzt einfach Schluss zu machen. Aber ich hoffe euch hat Kapitel 4 gefallen. In Kapitel 5 wird dann alles ein Ende finden. Welches verrate ich noch nicht aber ... ihr könnt ja am Ende von Kapitel 4 lesen das es ... herzerreißend ist oder? Nun ja. Leider ist es nicht so geworden wie ich es wollte aber ... ich kann ja nicht die Story von Kapitel 5 hier mit reinschreiben was mir fast passiert wäre. Nun dann. Würde mich wie immer über Kommis freuen ^-^